

L03005 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 5. 1906

Dr. Arthur Schnitzler  
Wien XVIII. Spoetzelgasse 7.

16. Mai 906

lieber, beim Nachhausekommen aus Theater und Hotel hab ich Ihren kurzen aber klingenden Brief vorgefunden und mich sehr damit gefreut. Es mußte für mich  
5 freilich nicht gerade der Einf. Weg kommen, um mich Ihr Fernfein schmerz-  
lich empfinden zu lassen. Der Abend gestern ist überraschend gut ausgefallen:  
jedenfalls war er äußerlich der stärkste Erfolg meiner Theaterlaufbahn. Völlige  
Stille nach dem ersten Akt, wahre »Stürme« nach 2., 3., gedämpft nach dem 4.,  
wieder sehr stark nach dem 5. Akt. Baffermann anfangs etwas bläulich, am Schluss  
10 unvergleichlich. Reicher hat mich in gewissem Sinne angenehm enttäuscht. Im  
ganzen war er wohl unerträglich genug; aber die Leistung als ganzes war von  
einer gewissen Geschlossenheit, so daß man einen mehr menschlichen als künstle-  
rischen Widerwillen gegen die Figur kriegte. – Seltsam find doch Dramenschick-  
sale. Eine solche Aufnahme in Berlin vor 2 ½ Jahren – und Ihre Prognose  
15 wäre erfüllt gewesen.

– Den Rehberg hab ich in der Hinterbrühl gelesen, wo wir höchst angenehme  
acht Tage im Hotel Radetzky gewohnt und TENNIS gespielt haben (Einmal mit  
Hugo, den ich im SINGLE SET 6:4 schlug!) – Es ist ein glänzendes Ding, und es gibt  
vielleicht im ganzen darin nur 3–5 Stellen, bei denen mir im Stil irgend was wie  
20 ein falscher Ton erscheint. Doch möchte ichs, nach einem Zwischenraum von ein  
paar Wochen, noch einmal lesen, um mich selber nachzuprüfen. Hingegen sage  
ich schon heute mit Entschiedenheit, daß ich den vorletzten Absatz fortwünschte.  
Hier werden Zusammenhänge mit einer meinen Geschmack störenden Deutlichkeit  
aufgezeigt; die Zusammenhänge, die im Gang der Geschichte wirklich für jeden  
25 ersichtlich werden, der in anständiger Weise zu lesen versteht, und mir erschien  
daher dieser ganze Absatz wie eine Reverenz vor den oberflächlichen, die ihnen  
nicht gebührt. Ich habe mich natürlich auch gefragt, ob dieser Rückblick viel-  
leicht als Ergänzung zum Charakterbild des Erzählers Ihnen unerläßlich scheinen  
mochte – doch find ich daß die etwas neuen Zügen höchstens im Sinne philoso-  
30 phischer Altersveränderungen zu deuten wären, die mit dem köstlich-fertigen  
Chronik-Rehberg, den Sie gestalteten, nichts weiter zu thun haben. Auch wirkt  
die Stelle, wo Rehberg zum Selbstankläger wird »Und daß hat mich dies Treiben  
so weit von meinem Worte fortgerissen ETC« keineswegs bezwingend wahr. Weder  
subjektiv noch objektiv. – Ich würde daher in der Buchausgabe von dem Absatz  
35 nur die ersten Zeilen stehen lassen bei »als der Kaiser gegen ihn gewesen« – oder  
nicht einmal die – und ruhig auf den letzten Absatz übergehen. –

Ihr Berliner Feu[i]lleton in der Zeit hab ich mit Ergriffenheit gelesen. Sind Sie nun  
schon an der HERZL-Biographie? Und welches sind die größeren Sachen, die Sie  
componiren? – Die Wartburgerreise war ein Ausflug zum Vergnügen oder sonst  
40 was? – Wie stehts mit Spanien? – Unser Kinderarzt Dr POLLAK theilt mir mit, daß

Heringsdorf u besonders SWINEMÜNDE enorm gelfengeplagt find.<sup>1</sup> Erkundg Sie sich doch gut, eh Sie miethen. –

Eben bekam ich von Ludaffy eine Gratul-Karte zum geftrigen Erfolg. Seine Frau hat eben eine schwere Lungenentzündg durchgemacht, und ich muß sie nächstens besuchen. So wär es mir fehr lieb, weñ Sie mir rasch nur mit 2 Worten mit

fagten, wie nun eigentlich Ihre Prozeßsache steht? –  
Frl Erl ift ab nach Dresden (vorläufg ohne beftimtes Engagement)[.] TENNIS regelmäßig KAUFMAN, manchmal SPEIDELS (er kam erft jüngft aus Griechenland zurück). –

– Richard war einmal bei uns in der Hinterbrühl, mit Paula u Mirjam; fehr erfüllt von feinem Fünfabend Stück. Erfülltfein ift doch der neidenswertheftte Zuftand von allen; – weñ nicht die Verpflichtungsgefühle sich einftellen – die oft trügerifch find, weñ sie sich auf uns felbft, und immer weñ sie sich auf die Welt (fowohl »Mit« als »Nach«) beziehen. Dies ift eine Wahrheit. Sollte es aber nicht wahrere Wahrheiten geben?

– Wir haben ein neues Fräulein, angenehm jüdifch, Anna Loew betitelt, und wegen einer Halsentzündg in Hinterbrühl zurückgeblieben. Sie hat einen Bruder, JOHANN LOEW, Arbeiterführer, und fo bekam ich plötzlich aus Brüffel eine, RESP. zwei waterlohende Karten, von JOHANN LOEW und LOTTE POHL-GLAS. Wer die Zufamēnhänge begreift, lebt ewig.

Dies wūnft Ihnen, nebft vielen herzlichen Güßen für Sie und die Ihren von uns allen.

Ihr

Arthur

Richard hat zwei fchöne Gedichte gefchrieben, eins »Der einfame Weg« – ein andres »Altern«, 1 an mich, 1 an KERR.

✉ Versand durch Arthur Schnitzler am 16. 5. 1906 in Wien

Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [17. 5. 1906 – 21. 5. 1906?] in Berlin

☞ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 4277 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »12«–»15«

<sup>3</sup> Theater und Hotel] Siehe A.S.: Tagebuch, 15.5.1906.

<sup>3</sup> ich] In der Vorlage steht: »ich ich«.

<sup>4</sup> Brief] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03474 nicht gefunden.

<sup>10</sup> Reicher ... enttäuscht] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03419 nicht gefunden.

<sup>13</sup> Figur] Albert Bassermann spielte den Stephan von Sala.

<sup>14</sup> in Berlin vor 2 ½ Jahren] Uraufführung von Der einsame Weg am Deutschen Theater Berlin am 13.2.1904

<sup>16</sup> Rehberg ... Hinterbrühl] Siehe A.S.: Tagebuch, 8.5.1906.

<sup>17</sup> acht ... Radetzky] vom 7.5.1906 bis zum 14.5.1906

<sup>18</sup> Hugo, ... set 6:4 schlug] Siehe A.S.: Tagebuch, 11.5.1906.

<sup>1</sup> Er war in Sw.

- <sup>34–36</sup> *in ... die*] Salten übernahm Schnitzlers Vorschläge für die 1907 bei S. Fischer erschienene Buchausgabe von *Herr Wenzel auf Rehberg* nicht.
- <sup>37</sup> *Berliner Feuilleton*] Felix Salten: *Die fremde Stadt. Thema mit Variationen*. In: *Die Zeit*, Jg. 5, Nr. 1304, 13. 5. 1906, Morgenblatt, S. 1–3.
- <sup>39</sup> *Wartburgerreise*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03423 nicht gefunden.
- <sup>40</sup> *Spanien*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03422 nicht gefunden.
- <sup>44–45</sup> *nächstens besuchen*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 2. 6. 1906.
- <sup>46</sup> *Prozesssache*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03415 nicht gefunden.
- <sup>50</sup> *Richard ... Mirjam*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 12. 5. 1906.
- <sup>51</sup> *Fünfabend Stück*] der Dramenzyklus *Die Historie von König David*
- <sup>65</sup> *Gedichte ... Weg*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01597 nicht gefunden.

## Index der erwähnten Entitäten

- BASSERMANN, ALBERT (7.9. 1867 Mannheim – 15. 5. 1952 Atlantischer Ozean), *Schauspieler*, 1, 2<sup>K</sup>  
 BEER-HOFMANN, MIRJAM (4. 9. 1897 Wien – 24. 12. 1984 New York City), 2  
 BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 2  
 BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 2  
 – *Altern*, 2  
 – *Der einsame Weg*, 2  
 – *Die Historie von König David. Ein Zyklus*, 2, 3<sup>K</sup>  
**Berlin**, *Hauptstadt*, 1  
**Brüssel**, *Hauptstadt*, 2
- Deutsches Theater Berlin**  
 Uraufführung von *Der einsame Weg*, 13.2.1904, 2<sup>K</sup>  
**Deutsches Theater Berlin**, *Theater*, 2<sup>K</sup>  
**Dresden**, 2
- ERL, DORA, *Schauspielerin*, *Gesangspädagogin*, 2
- GANS-LUDASSY, JULIUS VON (13. 4. 1858 Wien – 30. 9. 1922 ebd.), *Schriftsteller*, *Journalist*, *Herausgeber*, 2  
 GANS-LUDASSY, OLGA VON (5. 6. 1867 Wien – 18. 8. 1948 Islip), 2  
**Griechenland**, 2
- Heringsdorf**, *Hauptstadt*, 1  
 HERZL, THEODOR (2. 5. 1860 Budapest – 3. 7. 1904 Edlach), *Schriftsteller*, *Journalist*, 1  
**Hinterbrühl**, *Hauptstadt*, 1, 2  
 HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1  
**Hotel Radetzky**, *Hotel*, 1
- KAUFMANN, ARTHUR (4. 4. 1872 Iași – 25. 7. 1938 Wien), *Rechtswissenschaftler*, *Privatgelehrte*, *Privatier*, 2  
 KERR, ALFRED (25. 12. 1867 Breslau – 12. 10. 1948 Hamburg), *Schriftsteller*, *Kritiker*, 2
- LOEW, ANNA (\* 11. 4. 1888 Ješín), *Kinderbetreuerin*, *Dienstbotin*, 2  
 LOEW, JOHANN, *Arbeiterführer*, 2
- POHL-GLAS, CHARLOTTE (1. 1. 1873 Wien – 15. 2. 1944 Zürich), *Schriftstellerin*, *Politikerin*, *Sozialistin*, 2  
 POLLAK, JACOB (7. 2. 1860 Černá Hora – 25. 3. 1941 Wien), *Mediziner*, 1
- REICHER, EMANUEL (18. 6. 1849 Bochnia – 15. 5. 1924 Berlin), *Schauspieler*, 1
- S. Fischer Verlag, 2<sup>K</sup>  
 SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller*, *Journalist*, *Chefredakteur*, 2<sup>K</sup>  
 – *Die fremde Stadt. Thema mit Variationen*, 1, 2<sup>K</sup>  
 – *Herr Wenzel auf Rehberg. Novelle*, 1, 1, 2<sup>K</sup>  
 SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller*, *Mediziner*  
 – *Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten*, 1, 1, 2<sup>K</sup>, 2<sup>K</sup>, 2
- Spanien**, 1  
 SPEIDEL, FELIX (2. 7. 1875 Stuttgart – 3. 10. 1952 Unterach am Attersee), *Schriftsteller*, *Verleger*, 2, 2  
 SPEIDEL-HAEBERLE, ELSE (11. 7. 1877 Stuttgart – 21. 7. 1937 Augustenfeld), *Schauspielerin*, 2
- Theater an der Wien**  
 Aufführung von *Der einsame Weg*, 15.5.1906, 1

Wartburg, *Burg*, 1  
Waterloo, 2  
Wien  
I., Innere Stadt  
    Meissl & Schadn, *Hotel*, 1  
VI., Mariahilf  
    Theater an der Wien, *Theater*, 1  
XVIII., Währing  
    Edmund-Weiß-Gasse 7, *Wohngebäude*, 1  
*Die Zeit*, 1, 2<sup>K</sup>  
Świnoujście, *Hauptstadt*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 5. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03005.html> (Stand 14. Februar 2026)